

# Arader Zeitung

Tabala gazetatului la  
numere, conform apor-  
tului dat de Direc-  
tiunea Generala P. T. T.  
Nr. 75084 din 8 Aprilie  
1927.

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Frei-  
tag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonst-  
iges Ausland Lei 700.—. — Für die ärmere Bevölke-  
rung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung:  
**Arad, Ede Fischplatz.**  
Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der  
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine  
Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden  
doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—.

12. Folge.

Arad, Sonntag, den 13. Oktober 1929.

10. Jahrgang.

## Entlassung v. Facharbeitern bei der Eisenbahn in Temeschwar.

Beim Werkstättenbetrieb der Eisen-  
bahn in Temeschwar hat man 78 Fach-  
arbeiter entlassen. Man sagte den Leu-  
ten, daß die Eisenbahnverwaltung kein  
Geld zur weiteren Durchführung von  
Waggonreparaturarbeiten habe. So-  
halb wieder Geld da sein wird, werde  
man die entlassenen Arbeiter zurück-  
nehmen. — So entläßt man 78 Men-  
schen, die fast alle Familienväter sind.  
Von wo diese leben werden, darüber  
machte sich Generaldirektor Vidrighin  
keine Sorge. Er begnügt sich mit vier  
Millionen Lei jährlichem Einkom-  
men und entläßt Arbeiter mit der Be-  
gründung, daß kein Geld da ist.

## Erste Sitzung

der Getreideverwertungs-Kommission

Bukarest. Die Regierung hat nach  
dem Muster der westlichen Staaten  
in Europa eine Kommission eingesetzt,  
als Beratungsstelle für die bestmög-  
lichste Verwertung des Getreides. Die  
erste Sitzung dieser Kommission wurde  
unter Vorsitz des gew. Staatsse-  
kretärs Manolescu abgehalten. Teil-  
genommen haben zahlreiche Vertreter  
der Landwirtschaftskammern. Es  
wurde beschlossen, die Regierung zu  
erluchen, Sorge zu tragen, daß die  
Schiffahrt während des Winters nicht  
unterbrochen werden soll. Weiter  
wurde eine Denkschrift an die Natio-  
nalbank abgefaßt, in welcher die  
schwere Lage der Landwirte geschild-  
ert und verlangt wird, daß die Na-  
tionalbank den Landwirten mit billi-  
gem Kredit zu Hilfe komme.

## Hartgeld

zu 5 und 10 Lei.

Bukarest. Die Regierung läßt in  
der Londoner staatlichen Münze für  
50 Millionen 10-Leistücke und für 60  
Millionen 5-Leistücke prägen. Das  
neue Hartgeld wird das Bildnis des  
Königs Michael tragen.

## Die Slowaken kandidieren

den verurteilten Tula zum Abgeord-  
neten. Die 2 slowakischen Minister  
abgedankt.

Brag. Der Führer der slowakischen  
Volkspartei Vater Slnka erschien mit  
den 2 slowakischen Ministern Tiso und  
Labaj beim Ministerpräsidenten Ud-  
zal und teilten ihm mit, daß die slo-  
wakische Volkspartei aus dem Regie-  
rungsbund ausscheide, demzufolge die  
beiden Minister abtreten. Die Partei  
hat den wegen Hochverrat zu 15 Jah-  
ren Kerker verurteilten Tula zum Ab-  
geordneten von Kaschau kandidiert. —  
Das Verhältnis zwischen den Tsch-  
chen und Slowaken verschlimmert sich  
immer mehr.

## Gründung eines Gesangvereins in Bilagosch.

Unter Leitung des jungen Kantor-  
Lehrers Stefan Bauer wurde in Bi-  
lagosch ein Männergesangverein ge-  
gründet, welchem sich bereits 30 Mit-  
glieder angeschlossen haben.

## Constantin Sarateanu

zum Regenten gewählt.

Bukarest. Mittwoch haben beide  
Kammern des Parlamentes den gew.  
Minister und Richter am Obersten Ge-  
richtshof Constantin Sarateanu an  
Stelle des verstorbenen Regenten  
Buzdugan zum Regenten gewählt.  
Bei der Wahl erhielt Sarateanu 445  
Stimmen, auf den gew. Kronprinz  
Karl wurden 11 Stimmen abgegeben.  
General Presan erhielt 22. Kassa-  
tionsrichter Radulescu 3, Sarga und  
Sabeanu je eine Stimme. Es wurden

auch 2 Stimmen auf die Republik ab-  
gegeben. Einige Stimmzettel waren  
leer.

Der neue Regent steht im 67. Le-  
bensjahre und ist in der Denkmals-  
art ebenso im juristischen Wissen dem  
verstorbenen Regenten Buzdugan  
ebenbürtig. Nachdem der neue Regent  
im Parteienleben keine Rolle spielte,  
wird seine Person viel zur Beruhi-  
gung der Leidenschaften beitragen.

## Feyerliches Leichenbegängnis des Regenten Buzdugan.

Bukarest. Mittwoch nachmittags hat  
die Einsegnung der Leiche des verstor-  
benen Regenten Buzdugan stattgefun-  
den. Die Leiche war in der Kuppel-  
halle des Atheneum ausgeführt. Die  
Trauerfeier begann mit einem Trau-  
ergottesdienst, an welchem die Fami-  
lie des verstorbenen Regenten, die  
Mitglieder des königlichen Hauses,  
die Regierung, das Parlament, die  
Vertreter der Diplomatie und zahl-

reiche Vereine teilnahmen. Nach der  
Einsegnung wurde der Sarg auf einer  
Gehülflafette zwischen dem Spalier  
von Hunderttausenden Menschen zum  
Bahnhof gebracht, von wo er mittels  
Separatzuges nach Faraoni geführt  
wurde, wo sich die Bestattung des ver-  
storbenen Regenten befindet. Die Bei-  
setzung der Leiche wurde Donnerstag  
vorgenommen.

## Verständigung zwischen Amerika und England

hergestellt.

Washington. Der englische Mini-  
sterpräsident Macdonald und Präsi-  
dent Hoover haben nach Abschluß  
der gepflogenen Verhandlungen fol-  
gende Erklärung veröffentlicht: „Wir  
haben die zwischen unseren Nationen  
bestehenden Fragen, die zu Reibungen  
und Mißverständnissen führen könn-  
ten, geprüft und sind zu einer voll-  
kommenen Verständigung gekommen.“

Ministerpräsident Macdonald er-  
widerte auf die Ansprache des Vize-  
präsidenten des amerikanischen Abge-  
ordnetenhauses Curtis, daß er nur  
staune, wie die Verständigung zwi-  
schen Amerika und England so lange

verzögert werden konnte. England u.  
Amerika, sagte Macdonald weiter,  
schließen keinen solchen Vertrag, der  
gegen einen anderen Staat gerichtet  
ist. Sowie Kellogg, Briand und Stre-  
semann ein Friedensabereinkommen  
von geschäftlicher Bedeutung zustande-  
gebracht haben, muß jetzt an die Frie-  
densarbeit geschritten werden.

Solche Worte aus dem Munde des  
Ministerpräsidenten der größten Welt-  
macht haben hohe Bedeutung u. bie-  
ten die Gewähr, daß die Menschheit  
einem friedlichen Zeitalter entgegen-  
geht.

## Unsere Landwirte haben

leider wenig Interesse für landwirt-

Außer Woiwet hatten wir bekannt-  
lich noch in Perjamosch, Senaubeim,  
Gutenbrunn, Neufantanna und eini-  
gen anderen Gemeinden landwirt-  
schaftliche Winterkurse für unsere  
Bauernburschen, in welchen sie gegen  
eine kaum nennenswerte Vergütung  
in Weizen zu lernen die Gelegenheit  
haben, was ein moderner Bauer  
heutzutage unbedingt wissen muß.

Im vergangenen Jahr ging die  
Sache noch mit Ach und Krach. Jede  
Schule hatte soviel Schüler, um auf-  
rechterhalten werden zu können. He-  
r steht die Sache schlechter. Die Land-  
wirte sind erbittert darüber, daß ihre  
Produkte keinen Preis haben und  
demzufolge auch sehr schwer zugäng-

schaftliche Fortbildungsschulen.

lich ihre Kinder in die Schule zu schil-  
len, wo man Mehrproduktion erlernen  
soll. Diese falsche Auffassung müßte  
aus unserem Bauernstand verschwin-  
den. Mag es auch den Leuten noch so  
schwer fallen, man darf den Kindern  
die geistige Nahrung nicht entziehen,  
die sie im späteren Leben im Kampfe  
um's Dasein, sehr notwendig brauchen.  
In Perjamosch wurde der Lobens-  
werte Beschluß gefaßt, auch für den  
Fall, daß sich nur 10 Schüler melden,  
den landwirtschaftlichen Winterkurs  
abzuhalten. Eine Zahl, die selbst für  
die Bauern der Gemeinde Perjamosch  
viel zu gering ist, da sich nicht 10, son-  
dern mindestens 100 Schüler melden  
müßten.

## 400 Millionen

beim Handelsministerium verschwun-  
den.

Bukarest. Im Laufe der durch Han-  
delsminister Madgearu angeordneten  
Untersuchung wurden ungeheuerliche  
Mißbräuche aufgedeckt. In verschiede-  
nen Posten haben bisher unausge-  
forschte Täter rund 400 Millionen Lei  
ohne Quittung aus der Kassa behal-  
ten. — Man ist im Ministerium an-  
geblich bemüht, die Täter ausfindig  
zu machen. Man kann ruhig prophe-  
zeien, daß die Täter nicht entlarvt  
werden, wenn man sie entdecken wird.  
Die Regierung hat nicht die Kraft u.  
Entschlossenheit, um gründlich aufzu-  
räumen.

## Staatliche Unterstützung

für die Lipvaer romanische Kirche.

Das Kultusministerium hat zur Deck-  
ung der Ausgaben zur Wiederher-  
stellung der Lipvaer romanischen Kir-  
che 500.000 Lei bewilligt. Das Mini-  
ster Temesch-Boronta trägt weitere  
300.000 Lei bei. Auf diese Weise läßt  
sich leicht die Kirche wieder aufbauen.

## Die Staatseinnahmen

bis Ende September.

Bukarest. Die Staatseinnahmen be-  
tragen bis 30. Sept. 22.857.458.000  
Lei. Die Ausgaben belaufen sich auf  
21.084.209.000 Lei. Die Einnahmen  
sind also um etwas höher als die  
Ausgaben.

## Zita klagt Ungarn

auf Entschädigung.

Paris. Kaiser-Königin-Witwe Zita  
hat durch einen französischen Advoka-  
taten die Klage gegen Ungarn bei der  
Ostreparationskommission auf Ent-  
schädigung für die enteigneten ungaris-  
chen Güter der Habsburger ange-  
strengt. — In Ungarn gibt es  
bekanntlich eine Magnatenpartei, die  
die Habsburger auf den Thron zurück-  
bringen will. Diese Partei wird einen  
schweren Stand haben, wenn Zita  
gegen dasselbe Ungarn Prozeß führt,  
auf dessen Thron sie ihren Sohn setzen  
will. Wo der Saft anfängt, dort hört  
die Liebe auf. Das wird wohl auch  
in diesem Falle eintreten. Notwendig  
hätte es Zita nicht, einen solchen Pro-  
zeß anzufangen, da das Familienver-  
mögen der Habsburger, welches ihnen  
vererbt ist, noch immer so groß,  
daß Zita samt ihren 7 oder 8 Kindern  
herrlich und in Freuden leben kann.

## Scharlach-Epidemie

in Temeschburg.

In Temeschwar ist die Scharlach-  
krankheit massenhaft aufgetreten, be-  
sonders unter den Schülern des  
Carmen Sulba-Mädchenschuliums  
sind zahlreiche Erkrankungen vorge-  
kommen, so daß der städtische Ober-  
arzt die Schließung der Anstalt an-  
ordnete.



In Bukarest wurde eine aus 25 Mitgliedern bestehende Einbrecherbande gefangen genommen, welche bisher 27 Einbrüche einbrachte.

In Kansas City Montana (Amerika) geriet Frau Myrtle Bonnett über ihren Gatten John Bonnett, weil er beim Kartenspielen große Fehler machte, in so große Wut, daß sie ihn mit einem Revolver erschoss.

In Naghba (Tschechoslowakei) hat der Bauernbursche Peter Komjathi seinen Vater mit einer Holzhacke erschlagen.

In Balmyra (Westaustralien) hat ein Irresinniger fünf Personen getötet.

Auf der Landstraße von Szörgös (Ungarn) stürzte die Gräfin Ladislaus Berchtold mit ihrem Auto und blieb sofort tot.

In das Geschäft der Lemeschwarer Firma Ferdinand Szahnel drangen Einbrecher und öffneten die Kassa. Sie fanden aber nur 185 Lei. Wie gut es ist, wenn die Kassa leer ist.

In Kezdivasarhely hat der Vize-Direktor der Kezdivasarhelyer Sparkassa sich mit einem Revolver entleibt.

In der Gemeinde Papa-Tozse (Ungarn) sind 35 Wohnhäuser und 50 Wirtschaftsgebäude abgebrannt. Die Feuer wurde von spielenden Kindern verursacht.

In der ... ein Mädchen im ... töten zu müssen, in die Sünden der Welt zu tilgen, seine beste Freundin durch Messerstiche getötet und sich sodann selbst erstochen.

Der norwegische Dampfer „Hoakon“ geriet auf Grund und sank in wenigen Minuten. 85 Personen sind ertrunken.

In Lemeschwar haben die Fleischhauer freiwillig die Schweinefleisch- und Fettpreise um 4 Lei herabgesetzt. Dies hat es seit dem Krieg noch nicht gegeben.

### Ein Wolkenkratzer von 80 Stockwerken.

In New York soll an Stelle, an der bisher das Waldorf-Astoria-Hotel gestanden hat, ein Wolkenkratzer von 80 Stockwerken errichtet werden. Das neue Gebäude soll über 300 Meter hoch werden und Raum für 60.000 Menschen bieten. Die Kosten für den Bau werden auf 250 Millionen Mark (10 Milliarden Lei) beziffert. An der Spitze der Gesellschaft, die den Bau ausführen will, steht der ehemalige Gouverneur Smith des Staates New York, der beim letzten amerikanischen Präsidentenwahlkampf als Kandidat der Demokratischen Partei angetreten war.

### Ämtliche Todeserklärungen von Kriegsverschollenen.

Das Lemeschwarer Bezirksgericht hat auf Verlangen der Familienangehörigen folgende im Weltkrieg Verschollene als tot erklärt: Georg Toth, Stefan Rabutin, Elias Simon, Abram April, Daniel Gilbe, Alexander Blidariu, Wilhelm Roth, Lazar Mibu, Adam Ille, Johann Taranel, Johann Binzentl, Johann Kremer und Wendelin Habics, alle aus Lemeschwar.

### Jeder Landwirt verwende:



### Wassermangel in Ungarn und Osterreich.

Die Wiener dürfen nicht baden. — Die Schifffahrt auf der kleinen Donau mußte eingestellt werden und der Raab-Fluß ist ausgetrocknet.

Laut Meldungen aus Budapest und Wien herrscht seit Tagen in beiden Ländern eine noch nie dagewesene Trockenheit.

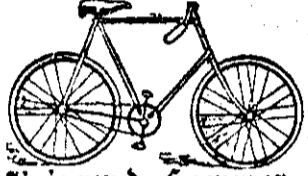
Die Stadt Wien hat mit Rücksicht darauf, daß die zwei Quellen, welche das Wasservorkommen liefern, nur wenig Wasser liefern, angeordnet, daß die Bevölkerung in Zukunft nur einmal wöchentlich, u. zw. Samstags baden darf. Weiters darf in den Kaffee- und Gasthäusern den Gästen nur auf spezielles Verlangen Wasser vorgegestellt werden.

ziales Verlangen Wasser vorgegestellt werden.

Auf der sogenannten Kleinen Donau ist der Wasserstand so klein, daß die Schifffahrt eingestellt werden mußte.

Laut einer Meldung aus Ofenpest ist die Trockenheit in der Gegend von Raab derart groß, daß der Raabfluß bereits ausgetrocknet ist und stellenweise trockenen Fußes überschritten werden kann.

### Mehrere Waggons Fahrräder angelangt! Sie zu auffallend billigen Preisen in Verkehr gebracht werden!



Fabrikvertretungen: „Görcke“, „Dürkopp“, „Waffenrad Steyer“, „Naumann“, „Kaiser“, „Brenabor“, „Majestic“, „Graby“, „Spring“, „Mars“, „Halla“. Touren, Gebirgs- und Wettrennfahräder. — Die besten Marken an Nähmaschinen. Gramophone, Grammophone und Radios in größter Auswahl. **Gigismund Hammer & Sohn, Arad, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 27. (Boros Deni-Platz).**

## 10 Ochsen — 1500 Lei wert.

Der Oberste Gerichtshof hat in folgender interessanter Prozeßsache eine gerechte Entscheidung erbracht. Im Jahre 1915 übergab der Lemeschwarer Fabrikier Fleischhauer Bela Paloda dem Pächter Konstantin Tzaran 10 Ochsen zur Wartung und Pflege, wogegen Tzaran die Ochsen zu den Feldarbeiten benutzen konnte und sie im Herbst im guten Zustande zurückstellen sollte. Paloda mußte bald darauf einrücken. Tzaran ist seiner Verpflichtung nicht nachgekommen und behielt die Ochsen. Paloda klagte später auf Zurrückstellung der Tiere. Das Gericht hat Tzaran auch zur Zurrückstellung verurteilt. Tzaran wurde aber währenddessen wegen seiner politischen Haltung interniert und das Urteil konnte nicht vollstreckt werden. Nach

dem Kriege, als Tzaran sich wirtschaftlich emporarbeitete, klagte Paloda nunmehr vor dem rumänischen Gericht. Tzaran leugnete nicht, seinerzeit eine Vereinbarung mit Paloda geschlossen zu haben und erklärte sich bereit 1500 Lei Schadenersatz zu zahlen. Die 10 Ochsen kosteten im Jahre 1915 3000 Kronen, laut Kroneneinlösungsschlüssel ist also der Wert der Ochsen mit 1500 Lei bezahlt. Diese mehr als sonderbare Auffassung Tzarans hat merkwürdigerweise auch das Bezirksgericht und der Gerichtshof gehabt. Der Kläger appellierte aber bis zum Obersten Gerichtshof, welches die beiden Urteile aufhob und auslegte, daß Konstantin Tzaran entweder 10 Ochsen oder deren heutigen Gegenwert in Geld zurückzugeben habe.

## Das passendste Geschenk!

zu jeder Zeit bleibt immer

### Das Buch.

Unseren reichhaltigen Hauptkatalog stellen wir zwecks gef. Auswahl kostenlos zur Verfügung. Schreiben Sie deshalb an die

**Buchhandl. D. Günsberger,**  
Timisoara, Bulev. Regele Ferdinand 3.

**Wichtig** ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das kommende Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Clotts für Schärzen. Decken, Strümpfe usw. **Strasser,** Modewarenhaus, Arad, gegenau billigsten nur bei **Strasser,** aber der k. k. r. a. s. k. Kirche.

### Unseren amerikanischen Abonnenten

senden wir — mit Rücksicht darauf, daß die Amerikaner sehr schwere Zahler sind und uns meistens mit den Abonnementgebühren durchgehen — gegen Voreinsendung von einem Papierdollar in einem rekommandierten Brief unseren „Landmann-Kalender“, das Volksliederbuch mit 120 schönen Liedern und ein Exemplar „Mach schnell de Kieme zsam“ von Krutwischsjobok.

### Feuchte Wände

Können nur mit

### Fenollack

fallfüßiges Isoliermaterial sicher trocken gelegt werden. — Erzeuger

### Grozit, Timisoara.



### Klaviere u. Pianos

billig, gut mittlerer Qualität. Ebenso allen höheren Ansprüchen entsprechende führende Weltmarken, in größter Auswahl, gegen günstige Zahlungsbedingungen.

### Klavieraal J. Katz

Arad, Str. Constantinul 26 (Baitbauerg.)

Reparaturen und Stimmen werden pünktlich durchgeführt.

### Die Börsevereinigung in Lemeschwar gegründet.

Die Lemeschwarer Handelskammer gibt bekannt, daß die Gesuche um Aufnahme in die Börsevereinigung bis 20. Oktober bei der Handels- und Gewerbelammer einzureichen sind. In die Börsevereinigung für Waren werden als Mitglieder aufgenommen: Kaufleute, die sich mit Warengeschäften welcher Art immer beschäftigen u. protokollierte Firmen sind, weiter Fabrikanten, Grundbesitzer und Landwirte, die Produktengeschäfte betreiben. Als Mitglieder der Börsevereinigung für Effekten kommen Banken, Handelsaktiengesellschaften in Betracht, die sich durch ihren Direktor oder mit der Procura Betrauten vertreten lassen.

Selbstmord. In Jahrmart hat sich die 65-jährige Frau Elisabeth Schmal wegen eines unheilbaren Leidens erhängt.

\*) Das Neueste! Große Vosten Selben für alle Arten Kleider zu außerordentlich billigen Preisen angelangt bei der allseits bekannten Schneidwarenfirm „Zur weißen Taube“ Baumwinkler und Marx, Lemeschwar-Fabrik, Andraßy-Strasse 24.

\*) Ärztliche Ordinations-Eröffnung. Dr. J. B. Bologa, gewesener Präparator der ärztlichen Fakultät an der Klausenburger Universität, gegenwärtig Chirurg am Arader Komitatshospital hat seine Ordination in Arad uner Nr. 11 der Str. Horla (Szechenyi-Gasse) eröffnet. Ordiniert täglich von 8 bis 1/26 Uhr nachmittags.

\*) Dr. Szana Röntgen- und Frauenarzt ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und ordiniert wieder in Timisoara-Lemeschwar, Banater Haus Sect. Georgsp., Innere Stadt.

Selbstmord. In Naghbor hat sich der 68-jährige Landwirt Johann Anton wegen eines unheilbaren Leidens erhängt.

Todesfall. In Lemeschwar ist die Witwe des ehemaligen Bodonher Grundbesitzers Mich. Raktory, Frau Raktory geb. Rosalie Uzbafsch im 68. Lebensjahre gestorben.

## Was wünscht Mutter und Kind? Höfer Creme, Steupulver und Seife.



## Eine neue, deutsche Zeitung

... aus es sein soll, was bisher keine Zeitung bietet.

Unter dem Titel „Familien-Blatt“ (Roman-Zeitung) erscheint ein neues Wochenblatt in Arad, welches sich die Aufgabe gestellt hat, unser Volk an das Lesen zu gewöhnen. Die neue Zeitung betont in ihrer Einleitung, daß sie nur spannende Romane, Novellen und sonstigen Unterhaltungsstoff mit ein-zwei Bildern aus erstklassiger Feder bringt und sich weder in Parteipolitik noch Dorfstreit etc. einmengt. Die Ziele des neuen Blattes sind — wie die verantwortliche Schriftleiterin Käthe Lubig betont — andere, wie bei den Tages- und Wochenblättern, es soll mit der Romanzeitung das ersetzt werden, was bei allen politischen und böfischen Zeitungen fehlt...

Nachdem wir durch den Druckvertrag dem Blatt selbst das sicherste Fundament bieten, legen wir wunschgemäß nun die erste Nummer, die bekanntlich gratis verschickt wird, zur Einsicht auch unseren Abonnenten bei und würden uns freuen, wenn sich selbst aus dem Lager unserer Leser sehr viele finden würden, die das „Familien-Blatt“ für die Kleinigkeit von vierteljährig 60 Lei bestellen und sich auf diese Art eine Romansammlung anlegen, an welcher selbst die Kindesfinder noch eine Freude haben.

## Banater Schwaben

haben in Rußland eine Gemeinde gegründet.

Ein Werschezer Deutscher namens Franz Wersching schreibt, daß er im Oktober 1914 in russische Kriegsgefangenschaft fiel, alle Leiden des Gefangenenlagers mitgemacht hat und versuchte im Jahre 1918, als der Krieg zu Ende war, in die Heimat zurückzukehren. Ihm und vielen anderen ist es nicht gelungen. Wersching und seine Kameraden — durchwegs Banater Deutsche — war aber dennoch ein besseres Los beschieden, als den Tausenden, die sich heute noch in Rußland befinden. Er und seine Landsleute bekamen Arbeit in einer Tuchfabrik, deren Aktionäre sie später wurden. Der Staat gab ihnen Baumgründe und Material und so entstand unweit Moskau eine deutsche Gemeinde, deren Einwohner fast durchwegs Banater Schwaben sind. Das Schwabendorf hat eine deutsche Schule und ein Bethaus.

## Konkurs

gegen einen Arader Kaufmann.

Der Arader Gerichtshof hat gegen den Arader Holzhändler Jaf. Schönwald das Konkursverfahren eingeleitet. Die Passiven betragen 1.248.000 Lei, die Aktiven hingegen nur 301.000 Lei.

## Gefälischste Eisenbahnfahrarten.

Die Arader Bahnpolizei verhaftete einen gewissen Josef Stern, der mittels einer gefälischsten Eisenbahnfahrkarte von Löbisch nach Arad gekommen ist. Stern sagte aus, daß er die Karte an der Kassa in Löbisch erhalten habe. Die Untersuchung wurde eingeleitet, Stern bleibt einstweilen in Haft.

**Chauffeurprüfung.** Laut Verlautbarung der Arader Polizeipräfektur findet im Polizeigebäude am 18. d. M. nachmittags 3 Uhr die Chauffeurprüfung statt.

Die Eisenbahnen der Welt. Amerika hat 611.000 Kilometer Eisenbahnen, Europa 370.000, Asien 119.000, Afrika 62.000, Australien 38.000. Von den europäischen Ländern hat Deutschland 57.545 Kilometer, Rußland 57.000, Frankreich 53.561, England 39.372, Belgien 11.093 Kilometer.

## Das Recht fluchen zu dürfen.

Budapest. Das in Ungarn so stark eingewurzelte greulich-fluchen wird auf Grund einer Ministerialverordnung bestraft. Der Werkmeister einer Baufirma in Raab wurde bereits mehrmals wegen dieser Unsitte bestraft, ohne daß er sich das Fluchen abgewöhnt haben würde. Er richtete im Gegenteil ein Gesuch an die Polizei, in welcher er bittet, daß man ihm das Fluchen uneingeschränkt gestatten möge, da er es sich nicht abgewöh-

nen könne. Der Bittsteller führt zur Unterstützung seines Ansuchens den seltsamen Gesichtspunkt an, daß nationalwirtschaftliche Umstände das freie Fluchen notwendig machen. Die Bauarbeiter hätten, seit er nicht fluchen dürfe, keinen Respekt vor ihm, so daß die Arbeit nicht mehr so flott gehe als ehemals. — Die Raaber Polizei hat auf die Eingabe des fluchgewöhnten Werkmeisters noch keinen Bescheid erteilt.

## Ministerreden sind kein Vergnügen.

Wie die „Berliner Zeitung“ erzählt, hatte eine studentische Verbindung, der sowohl der gew. preussische Staatsminister Fischbeck als der verstorbene Außenminister Stresemann angehörten, eine Zusammenkunft, bei der beide Minister Ansprachen gehalten haben. Nach der Veranstaltung wurde von der Steuerbehörde nachträglich eine Lustbarkeitssteuer verlangt. Die Leitung der betreffenden Studentenvereinigung erhob Einwän-

dung gegen die Entwerfung der Steuer und wies darauf hin, daß zwei Minister anwesend waren und Reden hielten. Hierauf erging von der betreffenden Steuerstelle folgender Bescheid: „Da die Reden der Minister Fischbeck und Stresemann kein Vergnügen sind, wird die Steuer nachgelassen.“ — Ob der Amtschimmel unbewußt oder bewußt diesen Satz prägte, ist Nebensache, Witz ist jedenfalls darin enthalten.

## Der Lovriner Gemeinderat gegen die kleinen Leute.

Im Lovriner Gemeinderat stellte der Kaufmann und Gemeinderatsmitglied Georg Gilsdorf (selbst ein vermöglicher Mann und Hausbesitzer) den menschenfreundlichen Antrag, daß die Gemeindefragen mit Rücksicht auf die schwere materielle Lage der kleinen Leute progressiv entworfen werden sollen. Und zwar sollen nach einem Zimmer nicht wie geplant wird, 60 Lei, sondern nur 20 Lei, nach 2 Zimmern 40 Lei, nach 3-5 Zimmern 70 Lei und über 5 Zimmern 100 Lei gezahlt werden. Weiter soll die Grundsteuer nach drei Kategorien entworfen werden, von 1-15, von 15-20 Foch und von über 30 Foch. Je nach Kategorien sollten die in die niedere Kategorie gehörenden pro Foch weni-

ger zahlen, als die in die höhere Kategorie fallenden. Beide Anträge wurden leider abgelehnt.

Man weiß es nur zu gut, daß es auch den Bauern nicht besonders geht, überhaupt heuer bei den niederen Getreidepreisen ist die Lage für jeden schwierig. Dennoch müßte Rücksicht genommen werden auf die kleinen Leute, die heuer in eine besonders schwere Lage geraten sind. Diejenigen, die bei erhöhten Lasten nicht nur bestehen, sondern noch immer etwas erübrigen können, müßten den anderen, die wenig oder gar kein eigenes Feld besitzen, zumindest die Ausgaben verringern helfen, damit unser Volk nicht zur Massenauswanderung gezwungen werde.

## Erhöhung der Prüfungs-taxen

bei der Klausenburger Universität. Die Prüfungstaxen wurden bei der Klausenburger Universität auf 1600 bis 2000 Lei erhöht. Nachdem jeder Hörer mindestens 6 Prüfungen ablegen muß (vorausgesetzt, daß er nicht durchfällt) wird das Studieren arg verteuert.

## Einbruch

in Baumgarten-Livada.

In Baumgarten stiegen bisher unbekannte Diebe durchs Fenster in die Wohnung des Landwirtes M. Lovak, räumten 2 Zimmer aus und entluden ohne daß die in dem einen Zimmer schlafenden Familienangehörigen etwas gehört hätten.

## Reiseprüfung am

Lemeschwarer deutschen Realgymnasium.

Bei der Reiseprüfung am Lemeschwarer staatlichen Realgymnasium haben folgende Schüler die Reiseprüfung bestanden: Michael Kurzweil, Peter Koll, Ludwig Weinberger, Joh. Riek, Franz Schinka, Johann Schneider, Margarethe Alexandru, Nikolaus Pühr, Friedrich Anrich, Peter Klein, Jakob Raden, Ernst Rießer, Franz Matthias, Stefan Görres, Josef Klein, Franz Koch, Wilhelm Reb, Josef Haubenreich, Emmerich Berg, und Johann Koch.

## Die Mühlen verlangen

Aufhebung sämtlicher Ausfuhrtaxen.

Die Mühlen haben das Handelsministerium eruchtet, dahin zu trachten, daß sämtliche Ausfuhrtaxen auf Mehl sowie alle übrigen den Verkehr hemmenden Bestimmungen aufgehoben werden, ansonsten die Ausfuhr auch weiter stocken wird. Die Mühlen haben ähnliche Eingaben unzähligemale an die jeweiligen Regierungen gerichtet, doch stets ohne erheblichen Erfolg.

## Großer Diebstahl

in Lemeschwar.

Bei der in Lemeschwar-Fabrik wohnenden Witwe Frau Siegfried Buzgl wurde eingebrochen. Die Kästen wurden gänzlich geplündert. Der Schaden übersteigt die Summe v. 100.000 Lei. Die Dienstmagd Vera Ciriac und deren Liebhaber Karl Waiba, den die Polizei im Bette der Ciriac schlafend angetroffen hat, wurden verhaftet, da sie der Tat verdächtig sind.

## Theater.

Das Arader ungarische Theater hat am Donnerstag abends mit den Vorstellungen begonnen und folgendes Programm festgesetzt:

Samstag abends, Sonntagnachmittags um 4 Uhr, abends um 9 Uhr und Montag ebenfalls: „Szökik az asszony“ Sensationelle Operetten neuheit.



## Durch Tapferkeit

ein großes Unglück abgewendet.

In der Hatfelder Dederschen Hutfabrik wurde durch die Geistesgegenwart und Tapferkeit des Maschinisten Stefan Schwan ein großes Unglück abgewendet. Schwan hatte während der Mittagspause eine Verpackung am Motor vorgenommen, wobei er eine brennende Kerze brauchte, um sehen zu können. Plötzlich hat jemand den Motor in Antrieb gesetzt, wodurch etwas Benzin herausspritzte u. sich an der Kerze entzündete. Schwan erlitt schwere Brandwunden im Gesicht, so daß er nicht gut sehen konnte und stolperte. Auf der Erde war aber etwas Benzin verschüttet, welches ebenfalls in Brand geriet, so daß Schwan schwer verletzt wurde. Trotz der großen Schmerzen hatte er doch die Geistesgegenwart und Tapferkeit den Motor abzustellen und verhütete dadurch eine Explosion. Die Verletzungen Schwans sind so schwer, daß er einige Wochen liegen wird.

## Deutsche Lehrer

zu Staatslehrern ernannt.

Das Unterrichtsministerium hat 9 Junglehrer, die an der deutschen Lehrerbildungsanstalt ausgebildet wurden, an Staatschulen zu provisorischen Lehrern ernannt. Die Betroffenen sind: Jakob Born, Kleinfelscha, Andreas Sebule, Uivar, Peter Kremer, Ritzhdorf, Thoma Trafer und Peter Papp, Moravik, Nikolaus Schütz, Großscham, Georg Schäfer, Altheba u. Matthias Müller, Beregsau-Elisabetha.

## Bestrafung des Glogowazer

Gendarmeriefeldwebels.

Vor geraumer Zeit hat der Glogowazer Gendarmiefeldwebel den dortigen Landwirt Franz Lovak ohne triftige Ursache in Haft genommen u. einige Tage hindurch unnützen Verhören und Verationen ausgeübt. Der mißhandelte Mann wandte sich an den Abgeordneten Hans Keller, im Fall bei der Präfektur zur Anzeige brachte. Die Präfektur leitete die Sache an das Arader Gendarmeriekommando, welches nach durchgeführter Untersuchung den Feldwebel zu 3-tägigem Arrest verurteilte. Der mißhandelte Landwirt hat unabhängig davon gegen den gewalttätigen Feldwebel auch beim Gericht die Anzeige gemacht und ist zu erwarten, daß dieses eine weniger gelinde Strafe erbringen wird. Die Landbewohner tun in jedem Fall gut daran, wenn sie etwaige Uebergriffe der Gendarmerie nicht geduldig hinnehmen, sondern, wenn jemandem ein Unrecht zugefügt wird, soll er den Schutz der Behörden in Anspruch nehmen.

## Hatzfelder Prügelhelden

verurteilt.

Vor mehreren Jahren geschah es, daß der Arbeiter Johann Sata von den Gemeindepolizisten Nikolaus Koch und Michael Mai und dem Sturghandekettiv Toma Dironka ohne Veranlassung geprügelt wurde. Der Lemeschwarer Gerichtshof verurteilte die drei Prügelhelden zu je 3 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten gaben sich mit dem Urteil nicht zufrieden und appellierten.



### Lustige Ecke

**Wasserdiebstahl.**  
Da kommt ein kleiner dicker Herr zu einem Polizisten gestürzt und jammert:

„Helfen Sie mir! Ich bin bestohlen. Dreiunddreißig Gegenstände hat man mir aus der Tasche gestohlen!“

„Dreiunddreißig?“ wundert sich der Polizist.

„Ja wohl. Einen Korkzieher und ein Spiel Karten!“

**Im Wirtshaus.**  
Bettler: „Haben Sie nicht 'nen Endchen Wurst für einen armen hungerigen Mann?“

„Nein!“  
„Es kann auch ein Anfang sein!“

**Unfreiwilliges Eingeständnis.**  
Bürochef: „Herr Müller, Sie sind der Faulste im Büro, wenn ich nicht hier bin.“

**Raffiniert.**  
Isidor Mendelsohn (zu seinem Sohne, der eine größere Reise antritt):

„Benjamin, wenn du ankommst in Krotoschin, brauchste erst gar nicht zu schreiben, ich gebe dir ein frankiertes Kuvert mit an mich, das steckt in den Kasten. Wenns antkommt an mich, werde ich wissen, daß du bist glücklich angekommen in Krotoschin!“

„Waterleben, du kannst dir noch sparen die Briefmarke: Ich steck's unfrankiert in den Kasten, und du verweigerst die Annahme!“

**Alles fürs Geschäft.**  
Herr: „Gerne würde ich Ihnen etwas geben, aber ich weiß, Sie vertragen es ja doch.“

Bettler: „Ich betrinke mich rein dem Geschäft zuliebe, denn wenn ich nüchtern bin, schäme ich mich zu betteln.“

# Schlechtes Ergebnis

## der Weizenernte in Amerika.

Laut den letzten, angeblich verlässlichen Schätzungen soll die Weizenernte in den Vereinigten Staaten eine bedeutend schwächere sein, als angenommen wurde. Der Ertrag der Weizenernte soll 760 Millionen Bushels (ein Bushel cca. 23 Kilogramm), um 150 Millionen weniger als im Vorjahre, betragen. In Kanada soll die heurige Ernte eine noch schwächere sein, da das Gesamtertragnis um 250 Millionen Bushel geringer sein soll wie im Vorjahre.

Wir bringen diese Nachricht mit dem berechtigten Zweifel in deren Glaubwürdigkeit, weil in Amerika die Getreideschätzung der gewissenlosen Spekulation ausgeliefert ist, so daß den Ernteberichten kein Glauben zu schenken ist. Wenn sich die Nachricht von dem geringeren Weizenertragnis als wahr erweist, können unsere Landwirte auf ein Anziehen der Preise hoffen. Mit Bestimmtheit kann aber nichts gesagt werden.

## Reschizaer Dilettanten-Vorstellung in Boffchan.

Der Reschizaer deutsche Gesangverein brachte in Boffchan die berühmte Operette „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ zum Vortrag und erntete reichen Beifall. Der Besuch war ein so starker, daß der Saal ausverkauft war.

## Marktberichte.

### Arader Getreidepreise.

|          |              |     |     |
|----------|--------------|-----|-----|
| Weizen   | pro 100 Kgr. | Lei | 520 |
| Hafer    | " " "        | "   | 320 |
| Gerste   | " " "        | "   | 310 |
| Neu-Mais | " " "        | "   | 310 |

### Temeschwarer Getreidepreise.

|        |              |     |     |
|--------|--------------|-----|-----|
| Weizen | pro 100 Kgr. | Lei | 515 |
| Gerste | " " "        | "   | 300 |
| Roggen | " " "        | "   | 550 |
| Kleie  | " " "        | "   | 250 |
| Mais   | " " "        | "   | 300 |
| Hafer  | " " "        | "   | 315 |

### Wiener Getreidemarkt.

|        |                  |     |     |
|--------|------------------|-----|-----|
| Weizen | pro Meterzentner | Lei | 790 |
| Roggen | " " "            | "   | 650 |
| Hafer  | " " "            | "   | 610 |

### Wiener Schweinemarkt.

|                 |                 |     |    |
|-----------------|-----------------|-----|----|
| Fleischschweine | pro kg. Lebeng. | Lei | 49 |
| Fettschweine    | " " "           | "   | 49 |

### Wiener Rindermarkt.

|          |                  |     |    |
|----------|------------------|-----|----|
| Ochsen   | pro fgr. Lebeng. | Lei | 89 |
| Stiere   | " " "            | "   | 35 |
| Kühe     | " " "            | "   | 32 |
| Heubvieh | " " "            | "   | 23 |

## Geldkurse. (Arad)

|                       |                        |        |
|-----------------------|------------------------|--------|
| 1 Dollar              | hat einen Wert von Lei | 168 25 |
| 1 ungarischer Pengö   | " " "                  | 29 42  |
| 1 österr. Schilling   | " " "                  | 27 72  |
| 1 Schweizer Frank     | " " "                  | 32 47  |
| 1 Dinar               | " " "                  | 2 96   |
| 1 Renteinmark         | " " "                  | 40 14  |
| 1 Pfund Sterling      | " " "                  | 817.—  |
| 1 französischer Frank | " " "                  | 6 61   |
| 1 Lira                | " " "                  | 4 99   |
| 1 Sira                | " " "                  | 8 85   |

Wannan...  
Mit. Wita.

## Lesen Sie! Wenn Sie nicht Feind Ihres Geldes sein wollen!

ersäumen Sie nicht sich den

**„SERIOS“ Heizsparer anzuschaffen,**

durch welchen man 30% Heizmaterial ersparen kann, was bei den hohen Heizmaterialpreisen während der Heizsaison im Winter eine beträchtliche Summe ausmacht. Demzufolge ist es moralische Pflicht jeder guten Hausfrau und jedes guten Hausherrn den Heizsparer „Serios“ anzuschaffen, umso mehr da dessen Anschaffungspreis nach paar tagiger Benutzung weitgehndt einbezahlt wird.

Der Apparat wird nach dreierlei Maßen um den Preis von 2222 Lei 202. 4222 Lei 420, 3222 Lei 320 hergestellt.

Zu haben beim Kunstmechaniker und Schlosser

**Io. Böszörményi, Arad, Str. J. Vulcan (Kasincya) 1**



## Vergiftung durch Knoblauch.

Aus der französischen Hafenstadt Marseille wird folgender Fall berichtet: Das Kind einer Bürgerfamilie litt seit längerer Zeit an krampfhaftem Hustenreiz. Anstatt einen Arzt zu rufen, wollten die Eltern das Kind selbst kurieren. Ueber Anraten irgendeiner Nachbarin kochten sie ein halbes Kilogramm Knoblauch in Milch und gaben dem Kinde dieses Gebräue ein. Das Kind verfiel bald in einen tiefen Schlaf. Der Atem roch ganz nach Knoblauch, sogar die Haut begann Knoblauchgeruch auszubüsten. Später stellten sich heftige Krämpfe ein und

ein Krankenhaus. Es war aber viel zu spät, da das Kind unter entsetzlichen Schmerzen gestorben ist. Die Ärzte stellten Vergiftung als Todesursache fest. So heiligtig der Knoblauch im übrigen auch ist, haben die wahnsinnigen Eltern dem Kinde ein halbes Kilogramm eingegeben, wiewohl 2—3 Zehen eines einzigen Kopfes Knoblauch hinreichend gewesen wären. Die Behörde hat gegen die Eltern, die ihr Kind aus fahrlässigen Unverstand mordeten, das Strafverfahren eingeleitet. nun brachten die Eltern das Kind in

Er mußte lächeln. Welch törichtes, selbstbetrügerisches Spiel war das alles, weich dünne Wand trennte sie von dem, was heute oder morgen fallen würde! Daran war nicht mehr zu zweifeln. Aber es ging ja wohl nicht ohne ein kleines Vorspiel ab. Wenn sie das beruhigte — je in ihren Armen hob. Er wollte nicht Spaßverberber sein.

„Ganz wie du willst, Liebste!“ sagte er zerknirscht. „Hab ich denn noch einen anderen Gedanken als den besten? Wenn es deine Ruhe verlangt, so bin ich bereit, ganz von dir zu gehen — ganz, ganz fort — nie wiederkehren, alles, was du willst, du einzige, du Süße!“

„Aber da fuhr sie zusammen. „Nein, nein!“ hammelte sie, unter packte seine Hände, als wollte er sich schon von ihr losreißen. „Nicht fort von mir. Wir wollen stark sein, aber keine Trennung. Nur das nicht. Ich kann ohne dich nicht leben. Nur — das mußt du doch begreifen, ich will vor Konrad in Ehren bestehen. Er vertraut mir — auch dir. Aber ich liebe dich, ich liebe dich! Oh, wie ich dich liebe!“

Er küßte sie. Es war das erstemal, daß ihre Lippen sich fanden. Sie ließ es geschehen. Und als sein Mund sich von dem ihren löste, drückten ihre Lippen die seinen von neuem.

Aber dann fuhr sie plötzlich zusammen. Was tat sie? Stand ihr nicht schon das Wort — das schreckliche Wort auf der Stirn geschrieben?

„Geh, geh, Josef!“ drängte sie ihn von sich. „Nicht so wieder! Nie — nie! Nun weißt du, daß ich dich liebe. Ich flehe dich an, sei stark für mich schütze mich vor mir selbst. Um Konrads Willen erbarme dich.“

Er mußte, es war besser, jetzt nicht in sie zu bringen; sein langjähriges Studium des weiblichen Charakters ließ ihn klug die Rolle des Entfagenden spielen. Eine weiche, tieftraurige Stimmung, die er zu markieren verstand, würde mehr wirken, als stürmisches Begehren. Er fragte schüchtern, ob sie sich ihm noch anvertrauen würde — ob er sie ins Theater begleiten dürfe, oder ob er ganz verspielt hätte.

Sie war unendlich gerührt, aber ihr ferneres Beisammensein blieb eine lästige Komödie, die sie marterte und die er verwünschte. Außerlich blieb seine weiche, resignierte Stimmung bestehen, auch den ganzen nächsten Tag hielt sie an, während er ihr die Berliner Sehenswürdigkeiten zeigte, für die sie in ihrer Lage kein Interesse aufbringen konnte. Sie empfand nur grenzenloses Mitleid mit ihm und klagte sich der Härte an, weil sie ihn leiden ließ.

Nun, so hatte sie sich den Aufenthalt in dem herrlichen Berlin nicht gedacht. Alle Freude war dahin, und nur Sehnsucht nach Heimkehr erfüllte sie.

Und als der nächste Tag endlich vorbei war, da hielten ihre Nerven diesen Zustand nicht mehr aus.

Sie erklärte, sie fühle sich zu angegriffen, um die Strapazen ertragen zu können. Sie wollte nach Hause fahren, und doch graute ihr davor, Konrad vor die Augen zu treten.

Josef begrüßte freudig ihren Entschluß. Seine Rolle wurde ihm ganz unerträglich. Ihnisch sagte er sich, es hätte der Reise nicht bedürft, er stehe ohnehin dicht vor dem Ziel.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage der „Arader Zeitung“.

# Der weiße Panther

Roman von K. von Münch  
Copyright by Martin Pechtewanger, Halle (Saale)

(10. Fortsetzung.)

Er trat auf sie zu, nahm eine kindliche Stellung an und lippte babyhaft: „Ist Jose unartig gewesen? Kann Schwesterchen sich ihm nicht anvertrauen?“

Sie wurde dunkelrot. „Es ist nicht recht, Konrad zu verlassen; er wird sehr einsam sein.“

„Ist das ein Grund? Ein paar Tage nur. Kersten sorgt für ihn auf's Beste. Er hat Bücher, Zeitschriften, und kann sich zum Zeitvertreib seine Bekannten kommen lassen, um sich über den Stand der Dinge unterrichten zu lassen. Nein, Kind, Liebste! Erwende eine andere Ausflucht, wenn du dich vor mir fürchtest. Oder — sei einmal mutig! Bad' das Leben an! Laß es dich schütteln und rütteln wenn nötig! Dies ist ja wirklich undenkbar für eine Frau wie dich.“

Sie wandte sich von ihm ab, um die aufsteigenden Tränen zu verbergen. Wozu mußte er sie nun mit etwas locken, was schön hätte sein können und was jetzt nur Gefahr bedeutete? „Nein!“ sagte sie ganz leise. „Quäl' mich nicht. Es darf nicht sein.“

Jose piff die Paloma. Das tat er stets, wenn er über etwas nachzudenken hatte, und kam nicht weiter auf seinen Vorschlag zurück. Das kränkte sie nun recht. War für ihn das, was ihr ganzes Verlangen war, wirklich nichts als eine Laune gewesen, an der er keinen zweiten Gedanken zu wenden für nötig befand?

Aber als sie abends zu breiten bei Basse saßen, hob dieser von selbst an — Jose hatte ihm geschickt den Gedanken suggeriert, als sei er Basse's eigener —: „Sag', Nina, hättest du nicht Lust, dir Berlin anzusehen? Ein wenig Abwechslung täte dir gut. Jose, du bist einmal so freundlich, Nina zu begleiten und ihr alles Sehenswürdigste zu zeigen. Ja, Kleine? Wir haben jetzt beständiges Wetter. Vielleicht benutzt ihr das und fahrt schon morgen.“

Nun wagte Nina kein Nein zu sagen. Gott, wenn der eigene Mann nichts auszusuchen hatte. Und schließlich, ob hier — ob dort, es blieb sich ganz gleich, und Berlin lockte mit all den ihr fremden Genüssen. Jose trällerte dertwischen, wie gelangweilt, eine Operettenmelodie. Dann sagte er lässig: „Ja, schließlich kann es auch morgen sein. Wir fahren in der Frühe und sind abends zeitig zurück.“

Aber davon wollte Basse nichts hören. „Wozu die Hekerel? Kersten wird euch telephonisch Zimmer im „Blon“ bestellen. Die Steinhart geht als Ehrendame mit, die kann Nina auch auf ihren Gängen begleiten, wenn du etwas vor hast. Berlin bietet ja so viel. Einige Tage wenigstens müßt ihr daran wenden. Und ich habe dann etwas, worauf ich mich freuen kann, wenn ihr heimkommt.“

Das alles klang so harmlos. Nina sagte Mut. Sie schalt sich ob ihrer lächerlichen Angst von vornhin und äußerte ihre freudige Dankbarkeit Konrad gegenüber in rührender Weise.



# Kühne's „Vera“-Säemaschinen

Doppelloffel, solidester Bau, genauestes Säen.



Auskünfte nur an Abonnenten.

Antwort in der Reihe des Einlassens kostenlos, jedoch nur dann, wenn jeder Fragesteller seinen Namen, Abonnement oder mindestens zwei leuchtend lesbare Adressen von Bekannten beilegt. Diese dienen zur Zuordnung von Probenummern.

Philipp W., Petrozavny. Nachdem die Kultussteuer meistens nach der Staats- und Gemeindesteuer ausgeworfen wird, Ihre Bestimmung sich aber in einer anderen Gemeinde befindet, so müßten Sie rechtsmäßig auch die entfallende Kultussteuer bezahlen. Gegen eine doppelte Besteuerung können Sie aber appellieren und auf der Gut sein, daß man selbe nicht exekutorisch einzutreiben versucht.

Peter L., Topfha. Wir haben Ihre Karte direkt an die Lotterie weitergeleitet.

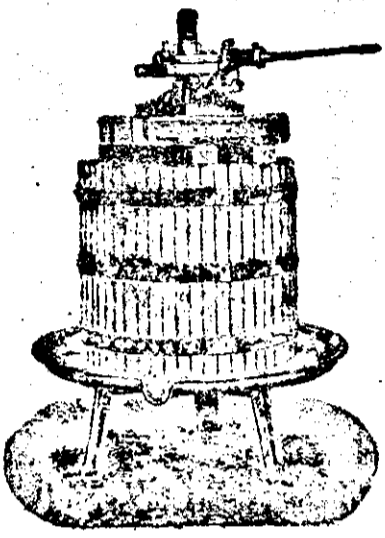
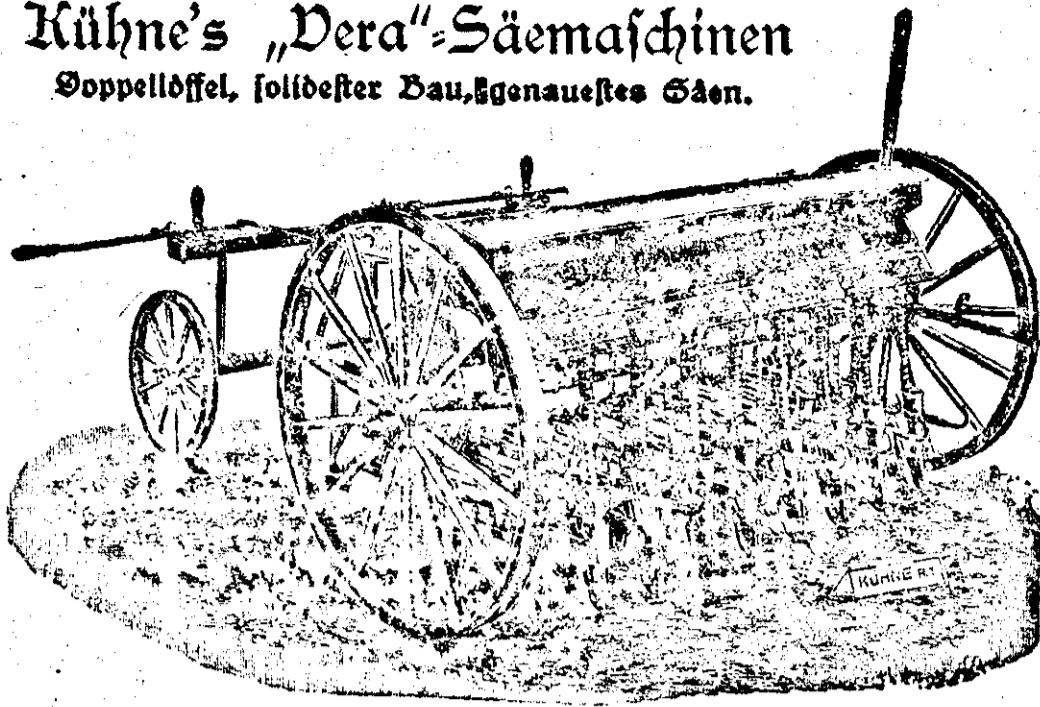
Peter R., Guttensbrunn. Das Militär nimmt keine Rücksicht auf die Anzahl der im Stall vorhandenen Pferde, da es viele Bauern mit sogar zwei Sesslonen gibt, die dadurch, daß sie mit Maschinen arbeiten, weniger Pferde haben, als die Kleinbauern.

Ignaz M., Priscarent. Sie können vor allem von dem schuldigen Advokat die für ihn bezahlte Stempeltaxe verlangen und gegen Ihren Advokat wegen dem absichtlichen Verschleiss bei der dortigen Advokatenkammer die Anzeige erstatten. Mehr können Sie nicht machen und müssen warten, bis die Wechselklage nun erledigt ist. — 2. Wenn Ihr Nachbar den Schaden ausgemacht hat, so ist doch kein Grund zur Klage mehr vorhanden und das Gericht wird ihn jedenfalls freisprechen. Bewiesen muß aber werden, daß der Schaden noch vor der Eingabe an das Gericht ausgemacht wurde, ansonsten die Besen zu Lasten des Beklagten gehen.

Königshof. Der Bericht über den Empfang des Bischofs und Firmung kam leider zu spät. Nachstmal sofort schreiben, damit es noch eine Neuigkeit ist.

Dichter, Engelsbrunn. Ihre Verse sind noch lange nicht druckreif, so daß Sie voraussichtlich einige Jahre üben müßten, wenn daraus wirklich einmal etwas werden soll.

Josef G., Schindorf. Ihr Schwiegervater soll gegen die vorgenommene Bittstation Berufung erheben und sein Eigentumsrecht anmelden.



Weinpressen  
Traubenmühlen

Stahel & Renner Trieure bei  
Weiß & Götter,  
Maschinen-Niederlage, Temeswar, Josefstadt, Herrngasse 1/a.

Patent-Schulstrümpfe, Sweater, Doulower, Handschuhe, Cicolagen, Herrenhänden, Krawatten  
Hüte am billigsten zu haben bei Szücs, Arad, Dulev. Kegele Ferdinand 63/5

**Todesfall.** In Chicago ist der 21-jährige Universitäts Hörer Anton Richard Sensendorf in seinem Zimmer an Leuchtgas erstickt. Der junge Mann war der Sohn des aus Deutschernya stammenden Martin Sensendorf und der in Großlettscha geborenen Katharina Wambach, Tochter des Ehepaars Franz und Katharina Wambach.

Das in Chicago wohnende Ehepaar Franz und Therese Domelle geb. Miller, die aus Baumgarten (Arader Kom.) stammen, hat einen schweren Schlag erlitten, da ihr 8-jähriges Söhnchen Franz von einem Auto überfahren wurde und gestorben ist.

**Trauung.** In Chicago vermählten sich Josef Schiewinger mit Magdalena Lazar. Der Bräutigam ist der Sohn des aus Deutschstamora ausgewanderten Ehepaars Lorenz und Barbara Schiewinger.

## 100 Jahre Eisenbahn

Am 6. Oktober waren es 100 Jahre, als bei Liverpool in England eine Wettfahrt zwischen Lokomotiven stattgefunden hat, bei welcher Georg Stephenson mit seiner Lokomotive den ersten Preis gewann. Die Engländer feiern aber erst am 15. September 1930 die Hundertjahrwende des Bestehens der Eisenbahn, da es mit diesem Tage 100 Jahre sein werden, seit der Eisenbahnverkehr zwischen Liverpool und Manchester begonnen hat. Die Lokomotive wurde bereits vor 125 Jahren entdeckt, doch verwendete man die Lokomotiven im Anfang nur zur Beförderung von Lasten in Bergwerken.

Sie kief dann trällernd die Treppe empor, zu ihrem Zimmer, um der Steinhart, der Zimmerfrau, die große Neuigkeit mitzuteilen und mit ihre alle Helfereibereitungen zu treffen. Wie ein Kind, das Weich nachten erwartet, so wühlte sie, vor Freude lachend, in Fächern und Schränken, um das Schönste für Berlin herauszuholen.

Aber als der Koffer gepackt, die Kammerfrau gegangen war, da kam eine große Unruhe über sie. Tat sie recht daran, sich so ganz in seine Hand zu geben? Sag bei ihm nicht Berechnung vor? Trotzdem sie ganz unter seinem Charme stand, war sie doch nicht blind für ihn. Sie wußte, sein Leichtsinnt würde ihn widerstandslos machen, wenn ihm die Möglichkeit gegeben würde, seiner Leute zu folgen. Denn Gewissen, nein, Gewissen schien er nicht zu kennen.

Aber dann tröstete sie sich wieder. War sie nicht auch schließlich hier in ständiger Gefahr durch ihn? Und schlen er sich doch ihre Worte zu Herzen genommen zu haben! Ja, war er nicht in den letzten Tagen fast verkehrend kühl gegen sie gewesen? Welchen Grund sollte sie auch dem blind vertrauenden Manne angeben, nachdem sie ihre Freude rickhallos gezeigt hatte? Sie schienen nun ihre Skrupel kleinliche Bedenken, eines Provinzmädchens würdig, nicht aber einer Dame von Welt, die jede Situation zu beherrschen versteht. Als solche fühlte sie sich durch Josef Ergebung.

Zum Ueberflus würde sie ja die Steinhart immer um sich haben. Einen besseren Schutz konnte man sich nicht denken!

Dann fuhren sie ab. Vorhin hatte Jose es noch für nötig gefunden, vor dem Bruder ein wenig Komödie zu spielen. Er hatte leicht gähnend gemeint, Nina könnte am Ende auch ohne ihn fahren. Und auf Basses Einwand: die Steinhart könne Nina doch nicht, gleich ihm, als Ciceroe dienen, hatte er dann zögernd eingewillt, die Führerschaft zu übernehmen.

„Dann aber, Kleine“, hatte er lachend gesagt, „werde ich dich erbarungslos durch alle Museen schleppen, bis du um Gnade flehst.“

Als sie dann im Hotel angelangt waren, wo die Steinhart im Zimmer neben Nina untergebracht war, während Jose in einem anderen Stockwerk Logis genommen hatte, erschien er nach kurzer Zeit bei ihr, in ihrem Salon.

„Kleine, liebe Taube“, sagte er leise und sehr weich. Er trat auf sie zu und wollte seinen Arm um sie legen. Aber sie fuhr um mehrere Schritte schen zurück.

„Josef! Was soll das?“

„Ja, Dieblich, sind wir denn wirklich in all diesen Monaten nicht um einen Schritt weitergekommen?“

„Ich weiß nicht, was du damit sagen willst.“

„Aber Kind! Diebstahl! Bearchiffst du denn wirklich nicht, noch immer nicht, wie du mich forterst? Ich ertrage es einfach nicht mehr. Nina, so habe doch Erbarmen! Wozu diese Qual, die uns beide zugrunde richtet?“

„Oh, Josef! Ich habe dir vertraut — ich —“

„Nina, — wenn du mich lieben würdest — du könntest nicht so grausam sein. Und doch: an deiner Liebe zu zweifeln, wäre Torheit“

Du hast dich längst verraten. So habe doch den Mut zur Tat!“

Wieder wollte er sie an sich ziehen, diesmal konnte kein Zweifel über seine Absicht bestehen.

„Josef! Laß mich! Ich will nach Hause fahren. Ja, das will ich. Ich fürchte mich vor dir.“

„Nina, Liebste! Denkst du denn nicht, welchem Gerede du dich aussetzen würdest. Und das alles eines haltlosen Vorurteiles wegen. Ich habe dich für mutiger, größer gehalten; oder hast du am Ende nur mit mir gespielt?“

Jetzt stammten seine Augen in wilder Glut. Er hatte alle Selbstbeherrschung verloren, war überzeugt davon gewesen, sie hätte seinen Plan durchschaut, und hätte jeden Widerstand ausgegeben. Die Rolle des Loggenburgers erschien ihm sad. Sie mußte zu ihrem Glück, wenn nötig, gezwungen werden. Er nahm sie in seine Arme. Aber sie entwand sich ihm. Dann rannte sie zur Tür.

„Komme mir nicht nach!“ schrie sie hehend. „Noch einen Schritt, und ich laufe auf den Gang hinaus. Ich schreie — ich — ich! Ich weiß nicht, was ich tue.“

„Nina! Steht es wirklich so? Du hast mich wohl an ganz anderes zu glauben gelehrt. Jeder Blick sprach mir von Hingabe; du kannst es nicht leugnen. Will ich denn etwas anderes als dein Glück? Dies sind kläglichste Bedenken, deiner und meiner großen Liebe nicht wert.“

„Und wenn ich dir auch gut wäre! Aber dies — dies —“

Nun schluchzte sie herzzerbrechend. Sie war wieder in das Zimmer zurückgetreten, hatte sich auf einen Stuhl geworfen; den Kopf in ihre Hände vergraben, weinte sie, daß ihre Schultern stoßweise flogen.

„Liebste!“ Nun kniete er reuig neben ihr, hatte bisher an Komödie bei ihr geglaubt, nun sah er, trotz seines Egoismus, daß sie schwer litt. Er umfaßte sie mit beiden Armen, sie ließ es geschehen.

„So beruhige dich, Diebling! Ich tue dir ja nichts. Wie kannst du glauben, daß ich mich dir aufdrängen will? Ich habe dich ja so unaussprechlich lieb.“

Jetzt erschien es ihr, als liebte sie ihn mit einer Liebe, die jeden Kampf als aussichtslos erscheinen ließ. Nur — nein! Weiter — weiter durfte es nicht gehen.

„Josef!“ schluchzte sie, „daß du so etwas v. mir glauben konntest?!“

Aber trotz ihrer Worte schmiegte sie sich in seine Arme, ließ seine Zärtlichkeit willenlos geschehen.

„Nina! Ich bete dich an! Was soll ich tun, um dir zu beweisen?“

Sie wurde ruhiger. Jetzt mußte sie für beide stark sein. Sie sah, daß er ganz fassungslos war. Und diesmal spielte er nicht Komödie.

„Soll ich auch dich verlieren?“ weinte sie leise an seiner Schulter. „Bleib! mein Bruder! Es war so schön. Es darf nicht anders sein.“

Aber sie fuhr flehlos mit der Hand über sein Haar, über Stirn und Augen. „Ja, Josef? Sag ja! Du liebst mich doch, kannst mein Verderben nicht wollen?“

„Ich tue, was du willst.“

„Oh, wie ich dir danke!“ Nun lehnte sie sich tief an seine Schulter und legte ihre Wange an die seine.

# Benzin

730-grädig und Spezial-Ole für Auto-  
mobile zu haben bei der Benzinstation

# Muntean, Arad,

Plata Cetatea-Verste, an der  
Temeschwarer Straße.  
Tag- und Nachtdienst.

## Brenn- und Werkzeugholz

jedes Quantum zu den billigsten  
Tagespreisen zu haben  
**Eugen Boros, Holzhandl.**  
Arad (gew. Dvarter) im Hofe  
der gewesenen Stärkefabrik.

Verfertigt alle in das Tapezierfach  
einzelne Arbeiten billigst und rasch.

**Diwane und Ottomane**  
ständig am Lager.  
**Jos. Kersch, Tapezierer**  
Neusiedl (Wihell), Post Sandru.  
Sud. Torontal.

## Agenten

mögen Muster u. Preislisten verlangen, von der  
„Gloria“ Kollonau-Webindustrie  
Arad Str. Doamne Balaja Nr. 166.

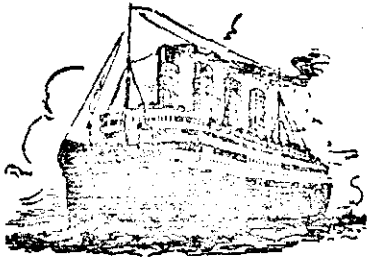
Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**  
**Militär und Uniform**  
Schneiderei für Schimbasz  
**JOSEF KIRCH**  
Arad, Strada Bucur 7.

Verlangen Sie Katalog über das  
vollkommenste Motorrad

# NSU

Dauerhaft, betriebssicher, preiswert.  
„SPORTING“  
Kronstadt, Brunnengasse 3 u/B.

# Cunard Line



größte Schifffahrtsgesellschaft der  
Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

**Canada**  
Nordamerika, Argentinien,  
Uruguay,  
Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Uebersee-  
häfen. — Cunard Passagiere III.  
Klasse werden ausschließlich in Kabinen  
untergebracht. — Familien erhalten se-  
parate Kabinen. — Vorzügliche Kost und  
deutsche Bedienung.

Kostenlose Auskünfte erteilt:

**Cunard Line,**  
Arad, Bulev. Regele Ferdinand 43.  
(gewesener Boros Deni-Platz).

## Jedes halbe Jahr eine tägliche Kur

mit nur 13 Gramm

### Dr. Pater's Sklerose-Tee

behebt die Adernverkalkung und heilt deren Folgeerscheinungen wie:  
ungewöhnlichen Blutdruck, Verdauungsschwäche, Schwindelanfälle, Ohren-  
sausen, Herzbeschleunigungen, Atemnot, Adernschwellung, Reizbarkeit und  
andere durch die Arteriosklerose verursachte Alterserscheinungen. In diesem  
tausendfach erprobten Tee ist die Heilwirkung verschiedener Pflanzenstoffe  
vereinigt; er ist ein einfaches, **unschädliches** und **sicherwirkendes Mittel**,  
welches jeder Mensch, der das vierzigste Lebensjahr überschritten hat,  
mit Erfolg gebraucht.

Die **Adernverkalkung** geht nach kurzer Kur zurück, das allge-  
meine Wohlbehagen tritt wieder ein, **geistige Frische, Lebensmut**  
und **neue Arbeitsfreude** erfüllen den Menschen bis in das hohe  
Alter.

Verlangen Sie von uns noch heute mittels Korrespondenzkarte die  
kostenlose Zusendung eines Gratisheftes über die Anwendung und Wir-  
kung von Professor Dr. Pater's heilsamen Teearten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn nicht erhältlich, so schreiben Sie eine  
Postkarte an die

**Apothekszum „Stern“ Kronstadt-Brasov.**

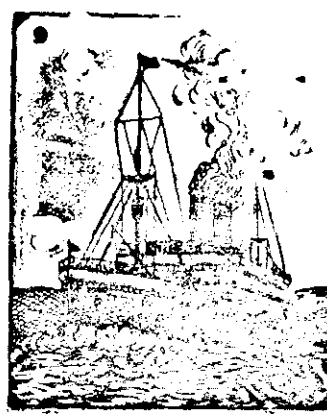
In Ungarn erhältlich bei

**Thallmayer & Söhne r. t. Budapest. V.**

In der Csecho-Slowakei bei

**Apotheker A. Meid Kaschau Kosice**

Engros-Depot für Rumänien Droguerie „Standard“, Bucuresti. I.



## Kundmachung

für Reisende nach Nord- und Südamerika, (Ar-  
gentinen, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada.

Unsere Passagiere fahren unter Begleitung mit Simphonie u.  
treffen in 24 Stunden im Hafen ein. — Unsere Passagiere  
werden auf unseren Schiffen in bequemen, separaten Kabinen  
untergebracht und erhalten eine gesunde, abwechslungsreiche  
Kost. Wer daher gut, billig und schnell fahren will, wende  
sich vertrauensvoll schriftlich oder mündlich an die

## COSULICH LINE

Bucuresti, Calea Grivitei 181. Timisoara, Str. B. C.  
Bratiana 18. Arad, Bul. Regele Ferdinand 49.

# Kolossale Gewinne

bietet die neue 22. österreichische  
staatliche Klassenlotterie!

Versuchen Sie Ihr Glück!  
Bestellen Sie sofort!

S. 800.000 oder mehr als  
19.000.000 Lei können Sie mit  
einem einzigen Los gewinnen.

Die Summe der Gewinne ist S 11,172.000 £ 270.000,000  
auf die 84.000 Lose entfallen 42.000 Gewinne so das

jedes zweite Los gewinnt!

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug in barem Gelde ausbezahlt. —  
Bestellen Sie sofort mit untenstehender Bestellkarte bei der Glücksfirma

**Schwalm & Co, Wien I. Reichsraths Str. 11/1.**

Die Ziehung I Klasse findet schon am 19. u 21 Nov. statt.  
Lospreise 1 ganzes Los S 40, £ 1000. 1 halbes Los S 20, £ 500 1 Viertel  
Los S 10 £ 250. Zahlbar sofort bei der Bestellung oder nach  
Erhalt der Lose.

Hier abschneiden und in Kuvert legen

Ich ersuche Sie, mir folgende Lose samt amtlichen Spielplan zu übersenden

Stück ganze Lose a Lei 1000.—

Halbe Lose a Lei 500.—

Stück Viertel Lose a Lei 250.—

Name:

Genaue Adresse:

## Welt-Radio-Programm.

aus der „Wiener Rad. w. w.“ Wien, Pestaboznigasse 6  
Sonntag.

20.15. Wien: „Eva“, Operette in 3  
Akten.

8. Berlin: Landwirtschaftl. Vor-  
träge.

16.45. Budapest: Landwirtschaftliche  
Vorträge.

Montag.

17.40. Wien: Jugendstunde.

20. Berlin: Lieder.

20. Budapest: Vortrag.

20.15. Berlin: Aus dem Ufa-Palast  
am Zoo: „Die Frau im Mond“  
(Bei der Uraufführung vor und  
im Theater).

Dienstag.

18.30. Wien: Landwirtschaftl. Vor-  
trag.

19.30. Budapest: Vorlesung.

## Ghausverkauf.

Mit Geschäftslokal, Gastwirtschaft,  
Fleischhauerei, Lichtspiel, 3 Wohn-  
zimmer auch in ins. Näheres bei  
Josef B. der, 57 Paulisch  
Ura'er K. mitat.

## Passen Sie auf!

Kennen Sie schon die sensationelle Neuheit  
**Loekentamm?**

Widert ohne Behelfe, Katze oder lange Haare,  
nur durch einfaches Kämmen. Unverwundlich!  
Unentbehrlich für Herrn und Damen. Preis per  
Stück 100 Lei, gegen Voreinrichtung des Betra-  
ges, versendet

H. Stolz, Handlova, (Glov.) C. S. R.

## Landwirte!

Dreschmaschinen Fabrikat Mas. mit  
Stahlfugellagern, Traktore Fabrikat  
„Sonomag“ 28/32 Pferdekräftig,  
Motoren, Mähmaschinen, Grassmäher  
und Scheibeneigen Fabrikat Masch  
Garris, Säemaschinen, und kleinere  
landwirtschaftliche Maschinen, Fahr-  
räder und Maschinen. Fabrikat „Uni-  
cum Drill“ sind gegen günstige Zah-  
lungsbedingungen zu haben beim Ver-  
treter der Industria Handels A.-G.  
Ernest Lutzig, Arad,

## Wärmemäntel,

## Winterröcke,

Stoff- u. Geidenkleider  
zu auffallend billigen Preisen im

## „Diktoria“

Damenkonfektionmodehaufe,  
Arad, vis-a-vis Hotel Dacia.

## Teppiche, Vorhänge

billigst zu haben bei

# Mercantil

Teppich- und Modewarenhaus

Arad, Boulevard Regina Maria 18.

### Reklam-Preise

|                                     |     |      |
|-------------------------------------|-----|------|
| Kaufteppich 1 mtr.                  | Lei | 40   |
| Teppich 2x3 mtr.                    | „   | 880  |
| Wollteppich                         | „   | 1700 |
| Plüschteppich für Speisezimmer      | „   | 2700 |
| Bettvorleger                        | „   | 140  |
| Wandschoner                         | „   | 230  |
| Ottoman-Überwurf                    | „   | 980  |
| Vorhang, 2 Flügel 1 Droperie        | „   | 230  |
| Bettgarnitur, 2 Bett-, 1 Tischdecke | „   | 1100 |

### Grosse Auswahl.

|                                 |     |     |
|---------------------------------|-----|-----|
| Kaffeegarnitur, mit 6 Salvetten | Lei | 290 |
| Stoppdecke, mit guter Watta     | „   | 450 |
| flanell-Decke                   | „   | 195 |
| Möbelstoff 1 Mtr.               | „   | 225 |
| Spitzenvorhangstoff 1 Mtr.      | „   | 48  |
| Leinwand                        | „   | 52  |
| Tennis-flanell                  | „   | 52  |
| Kleiderstamm 70 cm              | „   | 88  |
| Taschentuch                     | „   | 12  |

Seide, Stoff, Mantelfutter, Ausstattungsleinwand, Flanell, Möbelstoff, Matratzen und Kollentengradl in großer Auswahl.

Ich habe meinen von seiner geschmackvollen Küche berühmten **Speisesaal „Jägerhorn“** neuerdings zu herabgesetzten Preisen eröffnet. (Eingang von der Deutsch-Franz. Caffee). Für geschmackvolle Speisen, gute Getränke und pünktliche Bedienung ist gesorgt. Die Unterstützung des p. t. Publikums bittet: **Jillpp Salpeter, Eigentümer.**

### kleine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, fettgedruckte Wörter 6.— Lei kleinsten Anzeigen (10 Worte) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadratzentimeter 4.— Lei oder die entsprechende Zeilenmeterhöhe 24.— Lei.

Ein braver Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen. Hartmann Glashandlung, Neuarad.

2 Säemaschinen, 18 reihig, Original Messing, gebraucht jedoch in gutem Zustand ist billig zu verkaufen. Hans Ed., Arad, Miosoczytelep Str. Rajboeni 28.

Eine zwei-Zimmer- und Küchen-Cassienwohnung, sowie mehrere Einzimmerwohnungen mit Küche erst jetzt neu renoviert sind zu vermieten in Arad, Radnaer Straße No. 40.

Chauffeur vom Lande sucht ab 15. Oktober Dauerposten. Stefan Gilling, Schöndorf, Jud. Arad.

Dreschmaschine Selbstwanderer s. P. S. Max. komplett ist billig zu verkaufen bei Franz Jeng, Sad. 301, Jud. Arad.

### Nebenverdienst

und zwar außergewöhnlichen verdienen sich Personen aller Stände durch den Vertrieb eines überraschenden, überall gewünschten neuen Massenartikels. Man wende sich an **Johann Witschner, Eibesdorf, Post Mediasch.**

### Wein- u. Schnapsfässer

Dottische, neu und gebraucht, fleisch- und krautständer in jeder Größe. Reparaturen werden zu mäßigen Preisen bewerkstelligt.

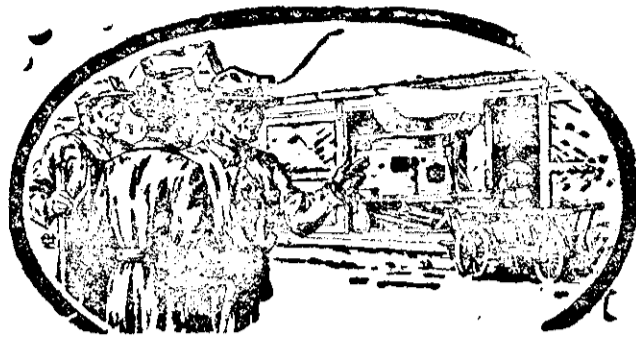
**Ludwig Wagner,**  
Säßbinder, Kollada, Hauptg. 211

**Sich färbt  
Sich putzt  
Sich wäscht**  
Arad, Rakocsigasse 14.  
Hauptstelle Doroscent-Platz 28  
Filiale in  
Neuarad, Hauptgasse.

Für 40 Lei monatlich können Sie **alle deutsche Bücher lesen** in der Buchverleihanstalt **Edbl, Arad,** (gegenüber dem gew. Apollo-Kino).

### Röbers Original „Petkus“

die Saatgutreinigung- und Seidanlage für den fortschrittlichen Landwirt.



Zimmer stärker wächst die Zahl ländlicher Genossenschaften und Vereine, die auf Röbers „Petkus“ geringe Lohngebühr ein hochtragfähiges, unbrauchbares und gezieltes Saatgut herwickeln.

20-40% Ersparnis an Ausaatmenge. Drei bis fünf Zentner Mehretrag pro Joch. Ankaufsfreie Güren, Qualitätsmarkware auf „Petkus“ Anlage hergerichtet erzielt höchste Tagesernte.

**Gebr. Röber G.m.b.H. Wutha Thür.**

Deutschlands älteste u. größte Spezialfabrik für Reinigungs- u. Sortiermaschinen.

Generalvertretung für Banat und Siebenbürgen

„Donauland“ Warenaustausch A.-G.  
Timisoara-Temeswar, Bahnhofg., gegenüber der Hutfabrik.

**Herbstmarkt!** Fabrikpreise. Eigene Erzeugnisse an Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. An Tapezierarbeiten ständig große Auswahl. Beschäftigung ohne Kaufzwang!  
**Möbelfabrik Leopold Bruckner, Arad, Str. Joan Calvin 15.**  
(Eigentümer: Adolf Dajna). Auf der Bahn 25% Ermäßigung!



**Unerreichbar!**  
**Dauerbrandofen für Holzheizung!**  
Mehr wie 20,000 Stück im Gebrauch  
**10 Kgr. Holz heizen 24 Stunden**  
ein normales Zimmer.

Die größeren Typen heizen eine 3 bis 4-zimmerige Wohnung gleichmäßig durch. Die gesündeste und hygienischste Heizung. Mit der goldenen Medaille prämiert!

Bestellen Sie Prospekt von **Desider Szántó & Sohn**  
Kolladen u. Ofenfabrik **Oradea.**

Niederlassungen in allen größeren Orten. Arader Vertreter:

**Joh. Böhm, Eisenhandl.**  
Arad, Freiheitsplatz.  
**Stahlblechrollbalken**  
Eßlinger Holzrolladen.

**Ewige Haltbarkeit**

### Färberei

färbt Lederböcke und Lederhandtaschen.  
färbt Frauen- und Herrenkleider, färbt Seiden- und Frauentücher, färbt Frauen- u. Herrenkleider zum putzen.

**Krebs, Arad, Bul. Reg. Ferd. (Baros Beni-Platz) u. Str. Crisan (Kosolmac-Gasse) 9.** Kehlringe werden aufgezogen.

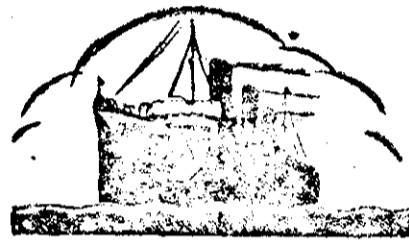
Patentanwalt

### Ing. Theo Hillmer

Bukarest, Strada Cazarmei Nr. 9  
seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, Technische Organisation, Gute Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

### Lovriner Jahrmarkt

Der nächste Lovriner Jahrmarkt wird am 26. Oktober 1929 abgehalten. Der Auftrieb aller Viehgattungen ist gestattet.  
**Die Gemeindevorsteherung.**



**Nach Südamerika**  
Argentinien, Uruguay, Chile  
**Mittelamerika**  
Columbien, Venezuela, Cuba  
Mexiko

**Kanada und Nordamerika**

mit dem rühmlichst bekannten modernsten Dampfer der

**Hamburg-Amerika Line,**

die an Unterbringung, Bequemlichkeit und Verpflegung das Beste bieten. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

**Hamburg-Amerika Line**  
Gen. Dir. **L. S. Lazarovitch,**  
Arad, Str. Eminescu 12  
Timisoara, Str. Mercy 2.

# Automobilia S. A. R.

**Oradea, Bulevardul Regele Ferdinand 2.**

Generalvertretung für Siebenbürgen der

## John Deere Traktoren

und steht den p. t. Landwirten dienstbereit zur Verfügung.

**John Deere!**

**Traktor des Landwirtes**

**Drischt! Schleppt! Ackert!**

Einfache Konstruktion.  
Große Leistung.

Vielfache Benützung.  
Geringe Betriebskosten.

**Verlangen Sie Prospekte!**

